

Antrag Bewerbung der Stadt München für die Olympischen Winterspiele im Jahr 2018

Es wird beantragt:

1. Der Bezirksausschuss beauftragt die zuständigen Fachleute und Fachgremien aus den Bereichen Umwelt, Kultur und Heimatpflege, einen Kurzbericht über die ökologischen, kulturellen und heimatpflegerischen Aspekte in Bezug auf die Bewerbung der Stadt München und des Marktes Garmisch-Partenkirchen vorzulegen. Dabei sollen Vor- und Nachteile einer solchen Bewerbung genannt werden.
2. Die entsprechenden Berichte sollen dem Bezirkstag für eine Entscheidung zur Bewerbung der Stadt München und des Marktes Garmisch-Partenkirchen als Grundlage dienen.

Begründung:

Die Stadt München und der Markt Garmisch-Partenkirchen haben sich mit dem Konzept 2+ (als dritter Austragungsort ist Schönau/Königsee im Konzept inbegriffen) für eine Bewerbung zu den Olympischen Spielen 2018 entschieden. Das Internationale Olympische Komitee spricht zwar – wie in Turin und in Peking – von ökologischen Spielen. Im Nachhinein stellte sich jedoch heraus, dass die Wünsche des IOC mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmen.

Für den Bezirk Oberbayern, in dem alle drei Austragungsorte liegen, ergibt sich die Notwendigkeit einer Stellungnahme, weil sowohl ökologische als heimatpflegerisch-kulturelle Aspekte betroffen sind. Das kann damit beginnen, dass – wie bei der Fußball-WM in Deutschland – durch Sponsoren versucht wird, ihre Produkte für den Konsum der Zuschauer gegen einheimische Produkte (Bier, Wurst, Käse etc.) durchzusetzen und es kann damit enden, dass die Fernsehsender für die Luftfreiheit ihrer Kameras über großzügige Rodungen in ökologisch und kulturell wertvollen Gebieten entscheiden – und das IOC solchen Wünschen – wie in Turin – vorbehaltlos nachkommt und die Veranstalter unter Druck setzt.

Die vielen Bezirksräten für eine solche Entscheidung nicht die nötigen Sach-
Unterlagen zur Verfügung stehen, sollen wichtige Argumente pro und contra die
Olympia-Bewerbung 2018 gesammelt werden.

Die Olympiabewerbung ist parteipolitisch nicht homogen „entschieden“: In Gar-
misch-Partenkirchen sprachen sich CSU und SPD gegen eine Beteiligung aus, die
GRÜNEN sind auf Landesebene gegen eine Bewerbung, während die StadträtIn-
nen – auch der anderen Parteien bis auf die LINKE – dafür sind. Dem Bezirkstag
muss es darum gehen, die Frage der „Unversehrtheit“ des ländlichen Raums, die
unter der Austragung Olympischer Spiele im Jahr 2018 leiden könnte, zu beant-
worten.

gez. Beate Jenkner

Prof. Dr. Klaus Weber